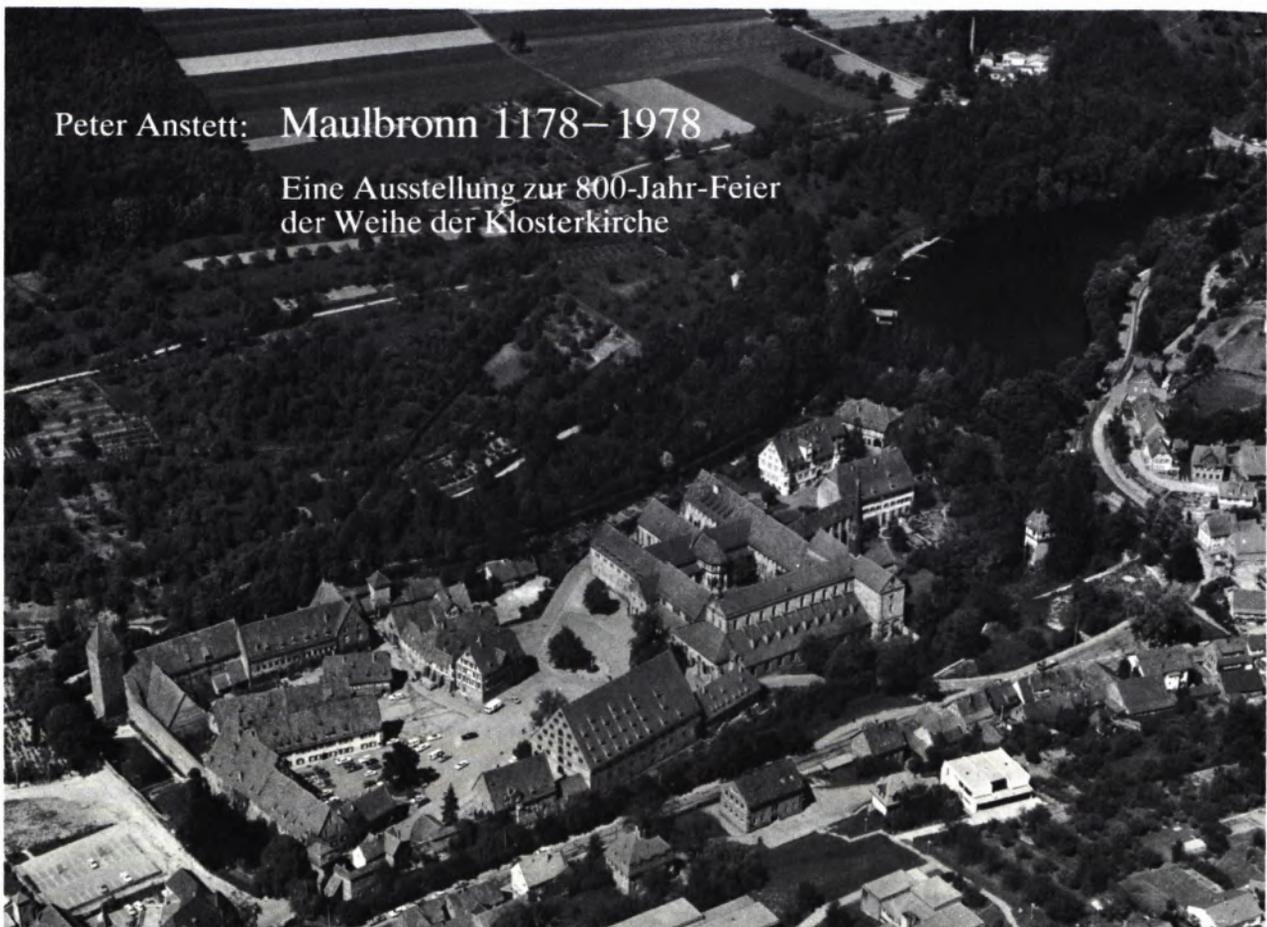


Peter Anstett: Maulbronn 1178–1978

Eine Ausstellung zur 800-Jahr-Feier  
der Weihe der Klosterkirche



Maulbronn ist die am vollständigsten erhaltene und damit eindrucksvollste Klosteranlage des Mittelalters nördlich der Alpen. Sogar die leider unzureichende Jahresgaben-Karte des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs von 1978 zählt Maulbronn zu den „zwölf“ bedeutendsten Kulturdenkmälern in Baden-Württemberg!

Die große romanische Abteikirche ist am 14. Mai 1178 durch den päpstlichen Legaten Erzbischof Arnold von Trier geweiht worden. – Das Kloster wurde 1138 durch Walther von Lomersheim, Angehöriger eines schwäbischen Rittergeschlechts, in Eckenweiher, heute ein Stadtteil von Mühlacker, gegründet. Die ersten Mönche kamen vom Zisterzienserkloster Neuburg bei Hagenau im Elsaß. Doch der erste Gründungsort erwies sich alsbald als unzulänglich. In der Zeit zwischen 1146 und 1147 kam es auf Bitten des Gründers zur Verlegung des Klosters an den heutigen Ort im Salzbachtal. 1147 erfolgte der erste Spatenstich zur Anlage des heutigen Klosters.

Zur 800jährigen Wiederkehr der Kirchenweihe veranstaltet der heutige Nutzer der Klostergebäude, das Ephorat des Evangelischen Seminars, unterstützt von der Kirchengemeinde, dem Oberkirchenrat und dem Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Landesdenkmalamt, das Württembergische Landesmuseum Stuttgart, die Württembergische Landesbibliothek, das Hauptstaatsarchiv Stuttgart, das Staatliche Hochbauamt Pforzheim und das Staatliche Liegenschaftsamt Karlsruhe eine Ausstellung, die bis Ende September in Maulbronn zu sehen ist.

Die Ausstellung veranschaulicht das Klosterleben, die Klosterbibliothek, die evangelische Klosterschule und die um das Kloster gebildete Stadt mit Urkunden, Buchmalereien

und Kunst aus Maulbronn. Die Staatsgalerie Stuttgart hat dankenswerterweise den Maulbronner Altar von 1432, das Werk eines namentlich unbekanntem Meisters aus dem Bodenseegebiet, zur Ausstellung nach Maulbronn gegeben. Ziel der Ausstellung ist es nicht nur, das Maulbronner Mönchtum in Urkunden, sondern auch die Baukunst, die bildende Kunst, die Buchkunst, Maulbronn in der Literatur und seine landesgeschichtliche Bedeutung zu verdeutlichen. Die Ausstellung, die zu den üblichen Zeiten geöffnet ist, wird von der Landeskirche und dem Landesdenkmalamt gemeinsam getragen. Ein handlicher Katalog stellt Maulbronn in der Sicht der wissenschaftlichen Spezialdisziplinen gemeinverständlich dar und gibt dem Besucher zugleich einen Führer durch die Klosterbauten und die Ausstellung an die Hand.

Die Klosteranlage und die Ausstellung ermöglichen Einsichten in das Wesen eines Klosterorganismus, eine direkte Anschauung des klosterrationalen Geistes und der Besonderheiten der zisterziensischen Reformbewegung. Hier ist erlebbar, wie der Wille zu gemeinsamer Lebensführung die Architektur eines Stadtkerns organisierte. Wer Maulbronn besichtigt, der tritt ein in eine vom Mittelalter und vom weltabgewandten Geist eines besonderen mönchischen Gemeinschaftslebens dicht geprägte Welt. Die Ausstellung bemüht sich, diese Welt dem heutigen Besucher transparenter zu machen.

*Dr. Peter Anstett  
LDA · Bau- und Kulturdenkmalpflege  
Karlstraße 47  
7500 Karlsruhe 1*